

Seit 2008 bietet die Aktion Jugendschutz (ajs) in Kooperation mit dem Paritätischen Jugendwerk (pjw), dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) und der Akademie der Jugendarbeit (alle Baden-Württemberg) die Weiterbildung „Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft“ an. Dabei geht es zum einen um die erzieherisch angemessene Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie deren Eltern in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern. Zum anderen wird reflektiert, wie die Strukturen vor Ort im Sinne einer interkulturellen Öffnung verändert werden müssen, um der Zielgruppe gerecht zu werden.

In Buchen, Pforzheim, Bad Urach, Mannheim und Tübingen wurde das Konzept – jeweils angepasst an die lokalen Strukturen und Erfordernisse – erfolgreich durchgeführt. Die positiven Ergebnisse, insbesondere die erzielte Nachhaltigkeit zeigen uns, dass die professionelle Arbeit vor Ort unter einer interkulturellen Perspektive gewinnbringend weiter entwickelt werden kann. Dies wird eindrücklich belegt durch die Fremdevaluationen der Weiterbildungen in Buchen und Pforzheim (vgl. www.ajs-bw.de).

Ansprechen möchten wir

- lokale Arbeitskreise Migration (Runder Tisch o.ä.), die Interesse an neuen Impulsen haben
- Kooperationen verschiedener Einrichtungen (Jugendhilfe, Schule), die Mentorinnen und Mentoren für das Thema Migration („hausinterne Integrationsbeauftragte“) ausbilden wollen
- bilaterale Kooperationen (Jugendhilfe-Schule, Jugendhilfe-Polizei, ...), die weitere Partner für eine umfassendere Zusammenarbeit gewinnen wollen

Weitere Informationen

Aktion Jugendschutz (ajs)
Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
Jahnstraße 12
70597 Stuttgart
Tel. 0711/2 37 37 0
Fax 0711/2 37 37 30
info@ajs-bw.de



Ein Angebot der ajs in Kooperation mit dem Paritätischen Jugendwerk Baden-Württemberg, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg und der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg.

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg



Interkulturell denken – lokal handeln!

Berufsbegleitende lokale Weiterbildung
für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus Jugendhilfe, Jugendarbeit, Schule,
Kindertagesstätte, Verwaltung, Polizei,
Kirche und Migranten-Organisationen

Interkulturell denken – lokal handeln!

Interkulturelle Kompetenz ist in heterogenen Gesellschaften wie der unseren unverzichtbar. Durch den Zuzug von Geflüchteten hat diese Notwendigkeit eine neue Dimension erfahren. Auch die pädagogische Arbeit kann nur gelingen, wenn Migration und ihre Effekte anerkannt werden. Zudem ist die interkulturelle Öffnung eines Gemeinwesens ein zentraler Ansatzpunkt für jede Kommune, die sich der Herausforderung der multikulturellen Realität einer Einwanderungsgesellschaft stellen will. Dies kann nur in enger Zusammenarbeit verschiedener Akteure gelingen. Unsere Weiterbildung versteht sich dafür als Impuls.



Ziele

- Qualifizierung von Fachkräften
- Entwicklung von Netzwerken vor Ort und
- interkulturelle Öffnung der beteiligten Einrichtungen

Grundidee: Ein lernendes Netzwerk

- gemeinsames Lernen in den Fortbildungs-Bausteinen
- gemeinsames Handeln in den Praxisprojekten
- Aufbau und Verstärkung verbindlicher Kooperationen
- Entwicklung einer gemeinsamen Sprache und Vision

Elemente

- Einführungs-Fachtag für Leitungskräfte der beteiligten Einrichtungen
- 4 bis 6 Seminar-Bausteine (à 1 bis 2 Tage) für Praktiker/-innen
- Praxisprojekt (in Teilgruppen möglich, eigene Themenwahl)
- Pflichtlektüre

Fortbildungs-Bausteine

Wir arbeiten auf der Grundlage einer diskriminierungssensiblen Haltung. Eine Einführung in die Migrationspädagogik zu Beginn und die abschließende Präsentation der Praxisprojekte samt Ergebnisreflexion bilden den Rahmen. Die Auswahl der Themen der dazwischen liegenden Seminare orientiert sich an den lokalen Erfordernissen und wird im ersten Baustein mit der Weiterbildungsgruppe abgestimmt, um ein Optimum an Nachhaltigkeit zu erzielen.

Mögliche Inhalte sind:

- multiperspektivischer Blick auf Migrationserfahrungen
- Rassismuserfahrungen von Jugendlichen und Empowerment-Ansätze
- Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit mit Migranten-Organisationen
- Besonderheiten in der Arbeit mit Geflüchteten
- interkulturelle Öffnung von Einrichtungen

In jedem Baustein erfolgen der Transfer in die eigene Praxis und die Reflexion von Praxissituationen. In der zweiten Hälfte der Weiterbildung erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen ein Praxisprojekt nach eigener Wahl.

Die Teilnahme wird bei Erfüllung aller Voraussetzungen mit einem **Zertifikat** bescheinigt.

Modalitäten

- Gruppengröße: 14 - 20 Teilnehmer/-innen, bevorzugt Tandems aus jeder Einrichtung
- Dauer: 9 - 12 Monate

Leistungen der ajs

- Bereitstellung der pädagogischen Leitung
- Entwicklung einer Konzeption in Abstimmung mit Ihren Erfordernissen
- Auswahl und Verpflichtung von Referent/-innen zu Spezialthemen
- fachliche Begleitung der Praxisprojekte

Leistungen der Partner vor Ort

- Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Bereitstellung räumlicher und technischer Ressourcen

Ihr Gewinn

- Qualifizierung der Fachkräfte
- nachhaltige Verbesserung der Arbeitszusammenhänge
- Kooperation mit Migranten-Organisationen
- (Weiter-)Entwicklung der interkulturellen Öffnung kommunaler Strukturen

Finanzierung

- Eigenleistung (ca. 50 Euro pro Teilnehmer/-in und Fortbildungstag)
- Zuschüsse durch kommunale Sponsoren oder landesweit tätige Stiftungen müssen selbst akquiriert werden – die ajs kann dabei beratend unterstützen